Erfolgreiches Pilotprojekt: Gebrauchtes EPS aus dem gelben Sack wird durch Recycling zu neuer Verpackung

EPS-Kreislauf Gelber Sack

In einem Projekt unter dem Dach der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V. konnten deutsche EPS-Verpackungshersteller nachweisen, dass das Aussortieren und Recycling von Styropor ökologisch sowie ökonomisch sinnvoll ist.

Metzingen, Januar 2023. In dem gemeinsamen Pilotprojekt von EPS-Herstellern mit LVP-Sortieranlagenbetreibern ist es gelungen, EPS mit Hilfe einer innovativen Infrarot-Technik aus dem gelben Sack zu separieren und sortenrein zu erfassen. Das im Gelben Sack gesammelte EPS wird aussortiert und unter anderem an Storopack geliefert, wo es zu recyceltem EPS (recyceltes expandiertes Polystyrol; kurz rEPS) aufbereitet wird. Damit schließt Storopack den Verpackungskreislauf auch bei Post Consumer Abfällen und zeigt, wie sich ganzheitliche Zirkularität in die Praxis umsetzen lässt.

Zurzeit wird das Pilotprojekt noch weiter modifiziert und optimiert. Die Ergebnisse sollen dann weiteren interessierten Dualen Systemen wie auch Anlagenbetreibern für Leichtstoffverpackung zur Verfügung gestellt werden. Die deutschen EPS-Verpackungshersteller sind zuversichtlich, ihren Kunden zukünftig Verpackungen aus rEPS anzubieten, die auch Recyclingmaterial aus dem Gelben Sack enthalten.

Zu 100 Prozent wiederverwertet

EPS wird aufgrund seiner vorteilhaften Materialeigenschaften häufig als Schutzverpackung für Haushaltsgeräte oder Elektronikwaren eingesetzt. Während größere Formteile, etwa für Möbel oder Kühlschränke, bei Lieferung oft wieder mitgenommen und über den Händler entsorgt werden, bleiben kleinere EPS-Schutzverpackungen beim Verbraucher. Dieser gibt sie in den Gelben Sack, aus dem sie trotz hoher Recyclingfähigkeit nicht wieder in einen Sortierstrom geführt werden. Die Mengen werden seitens der Sortieranlagenbetreiber als nicht wirtschaftlich eingestuft. Genau hier setzt das Projekt an, um den Gegenbeweis anzutreten und um gemeinsam einen Beitrag zu nachhaltigerem Wirtschaften zu leisten. Die kleineren EPS-Verpackungen werden im Kreislauf dadurch zu 100 Prozent wiederverwertet. Die Aufbereitung zu rEPS spart im Vergleich zur EPS-Herstellung die Hälfte an Wasser und rund 21 Prozent an CO_2-Emissionen.

Storopack ist der erste Produzent mit einer vollintegrierten und patentierten rEPS-Fertigung. Sowohl Recycling als auch Produktion der rEPS-Perlen finden ausschließlich in den eigenen Werken statt.

rEPS-Verpackung mit EPS-Material, das ausschließlich aus dem gelben Sack gewonnen wird. **Bild: Storopack**

* * *

Storopack Presseinformationen und drucktaugliche Bilder finden Sie auch im Internet unter www.storopack.de und www.cc-stuttgart.de/presseportal. Bilder sind zur redaktionellen Nutzung mit Nennung der Quellenangabe zum Abdruck frei.

Über Storopack

1874 als Johannes Reichenecker Lederfabrik gegründet, ist die Storopack Hans Reichenecker GmbH mit Sitz in Metzingen, Deutschland, seit 1959 Spezialist für Schutzverpackungen. Die weltweit tätige Unternehmensgruppe produziert und liefert maßgeschneiderte und flexible Schutzverpackungen für unterschiedliche Industriebereiche. Storopack ist mit eigenen Produktionsstätten und Standorten in Europa, Nordamerika, Südamerika, Asien und Australien vertreten. Weltweit arbeiten rund 2.490 Mitarbeiter für Storopack. Im Jahr 2021 hat Storopack einen Umsatz von 564 Millionen

Euro erwirtschaftet. Produkte von Storopack sind in mehr als 60 Ländern erhältlich. Weitere Informationen unter www.storopack.com

Pressekontakt:

René Jochum
Communication Consultants GmbH
Breitwiesenstraße 17
70565 Stuttgart
Telefon: +49 711 9 78 93-35
Telefax: +49 711 9 78 93-44
jochum@cc-stuttgart.de /
storopack@cc-stuttgart.de